

# BRIDGE DAYS & WAHLPFLICHFACH COACHING

Ein Innovationsevent für Auszubildende  
der dualen Ausbildung



<b>Einleitung</b> .....	3
<i>Auszubildende als Expert:innen ihrer selbst</i> .....	3
<b>Auf einen Blick</b> .....	4
<b>Konzept, Format &amp; Ergebnisse</b> .....	5
<i>Design Sprint als Grundlage</i> .....	5
<i>Ziele des Bridge Days Konzepts</i> .....	5
<i>Konzept der Bridge Days</i> .....	6
<i>Struktur der Teams und deren Aufgaben</i> .....	7
<i>Ablauf der Bridge Days</i> .....	8
<i>Begleitendes Monitoring</i> .....	9
<i>Teamreflexion</i> .....	9
<i>Übersicht über die umgesetzten Veranstaltungen</i> .....	9
<i>Ergebnisse</i> .....	10
<b>Handlungsempfehlungen</b> .....	12
<i>Empfehlungen für eine erfolgreiche Durchführung</i> .....	12
<b>Weiterführende Informationen &amp; Literaturangaben</b> .....	13
<b>Dank</b> .....	14
<b>Über Bildungsbrücken OWL</b> .....	16

©2024 Bildungsbrücken OWL

Autor:innen und Mitwirkende: Dr. Annika Breternitz, Kirsten Meyer, Gero Brinkmann, Mikhail Gassiev, Birgit Schneider, Heike Timmermann

Redaktion: Svenja Claes, Christiane Kurschildgen, Dr. Marco Rustemeyer, Katharina Schmitt, Birgit Schneider

Wissenschaftliche Begleitung: Svenja Claes, Birgit Schneider, Knut Schwarzer

Layout, Grafik & Satz: Christiane Kurschildgen, Katharina Schmitt

Illustrationen: stock.adobe.com

Kontakt: [info@bildungsbruecken-owl.de](mailto:info@bildungsbruecken-owl.de)



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz:

Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International

Mehr zu dieser Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

# FÜNF TAGE FÜR DIE VISION BERUFLICHER BILDUNG

Wie Design Sprints die Qualität der Ausbildung verbessern können

## Einleitung

Innovationen in der dualen beruflichen Ausbildung sind tendenziell mit langwierigen Prozessen verbunden und erfordern die Abstimmung einer Vielzahl von Akteuren (vgl. KMK 2021). Zudem wird die Gruppe der Auszubildenden selten aktiv einbezogen, auch wenn Partizipation und Mitgestaltung als wesentliche Bestandteile für zukunftsfähige Entwicklungen gelten. Umso wichtiger ist es vor dem Hintergrund zahlreicher unbesetzter Ausbildungsplätze und des verschärften Fachkräftemangels geworden, die zukünftigen Fachkräfte aktiv einzubinden. Auszubildende sollen in den Mittelpunkt gestellt werden, um ihren Ideen und Lösungsvorschlägen Raum zu geben.



## Auszubildende als Expert:innen ihrer selbst

Die Bridge Days sind ein innovatives Lernformat für Auszubildende aus gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen in der Region OWL. Während eines fünftägigen Workshops betrachten die Auszubildenden als Expert:innen Herausforderungen der beruflichen Bildung und entwickeln mit tutorieller Unterstützung in Teams Ideen und Lösungsansätze für die Optimierung der beruflichen Bildung der Zukunft. Als inhaltliches und methodisch-didaktisches Begleitprogramm finden Methoden-Workshops, Lightning Talks, Exkursionen u. a. statt.

Im Folgenden werden das grundlegende Konzept Design Sprint und das daraus adaptierte Format Bridge Days vorgestellt.

8 Sprintmaster für die  
methodisch-didaktische  
Begleitung

15 (über)regional  
erschienene Artikel in  
Presse und  
Fachmagazinen

1 begleiteter  
Unternehmens-  
transfer

23 Dozierende/  
Redner:innen  
insgesamt

45 Auszubildende aus  
OWL und Kronach  
insgesamt

1 Podcast-Folge

**Thema 2023**  
Lernorte der  
beruflichen Bildung

**Thema 2022**  
Berufliche Bildung  
der Zukunft

8 Berufskollegs

2 Durchführungen

90 externe Gäste bei  
den Abschluss-  
veranstaltungen  
insgesamt

26 Unternehmen  
insgesamt

9 Teams  
insgesamt

3-5 Tutor:innen  
je Durchführung

1 Methodenleitfaden  
veröffentlicht

**Auf einen Blick**

### Design Sprint als Grundlage

Ausgangspunkt für die methodisch-didaktische Konzeption ist das agile Framework des „Design Sprint“ (Knapp, Zeratsky & Kowitz, 2018; Noack & Díaz, 2019), welches auf grundlegenden Elementen des „Design Thinking“ basiert und dynamische Produktentwicklungsmethoden einbezieht.

Der Design Sprint im Unternehmenskontext zielt auf eine schnelle, wirtschaftliche und vor allem kundenorientierte Verbesserung, Anpassung oder Neuentwicklung von Produkten, Dienstleistungen oder Konzepten. Er ist ein Konzept, bei dem fokussiert innerhalb von fünf Tagen innovative Lösungsansätze entwickelt und getestet werden.

Der Ablauf eines Design Sprints gliedert sich in folgende fünf Phasen:

- > Verstehen der Problemstellung
- > Skizzieren von Ideen
- > Entscheiden für eine Lösungsidee
- > Umsetzung der Lösungsidee in einen Prototyp
- > Überprüfen der Lösungsidee an der potenziellen Zielgruppe mithilfe des Prototyps

### Ziele des Bridge Days Konzeptes

Mit dem Format der Bridge Days sollen auf der Ebene der Auszubildenden, der Unternehmen und des InnoVET-Projektes Bildungsbrücken OWL folgende Ziele erreicht werden:

#### *Für teilnehmende Auszubildende*

Die Auszubildenden erweitern ihren Horizont, indem sie sich mit dem Themenkomplex der Ausbildung, ihren Rahmenbedingungen, der Vernetztheit von Akteuren, Herausforderungen und zukünftigen Arbeitsanforderungen auseinandersetzen. Außerdem erhalten sie während der Bridge Days Impulse von Referierenden und Expert:innen aus dem beruflichen und akademischen Bildungsbereich.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung trainieren die Teilnehmenden zugleich ihre Fähigkeiten in den Bereichen der Gesprächsführung, Kooperation, Präsentation und Problemlösung. Sie treten aus ihrem überwiegend berufsfachlich-orientierten Ausbildungsalltag heraus und lernen ein Innovations-Framework kennen, das angewendet werden



„**Design Sprints** sind eine von einem Sprint Master geführte, an strenge Zeitvorgaben gebundene feste Abfolge von Übungen, die ein interdisziplinäres Team zur fokussierten Lösung eines Problems in hoher Geschwindigkeit durchläuft.“ (Noack & Díaz, 2019, S. 19)



kann, um Produkte, Dienstleistungen, o. Ä. neu zu entwickeln, zu verbessern oder anzupassen. Darüber hinaus lernen sie konkrete Tools zur Strukturierung von Prozessen (z.B. Note and Map), zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Zielgruppen (z.B. Personas), für Kreation und Ideenfindung (z.B. Crazy 8) oder Fragetechniken kennen. Durch die heterogene und interdisziplinäre Zusammensetzung der Teams erhalten die Auszubildenden Einblicke in andere Berufsfelder und Unternehmen. Sie vernetzen sich untereinander und profitieren idealerweise auch zukünftig von den neuen Kontakten.

#### *Für die Ausbildungsbetriebe der Teilnehmenden*

Die Ausbildungsprozesse der Unternehmen profitieren vom Kompetenzgewinn der Auszubildenden. Perspektivisch können die erlernten Methoden und Techniken durch die Auszubildenden in die Unternehmen zurückfließen. Zudem besteht für die Unternehmen der Gewinn darin, dass sie ihren Auszubildenden Abwechslung zum betrieblichen und berufsschulischen Alltag anbieten und auf diese Weise Wertschätzung ausdrücken können.

### *Für die berufliche Bildung*

Die Lösungsansätze der Auszubildenden können Anregungen für betriebliche, schulische, akademische und überbetriebliche Bildungsakteure liefern. Durch die Erprobung des Lernformats können Erfahrungen gesammelt werden für eine Weiterentwicklung des Formats und für Verankerungsmöglichkeiten, ggf. sogar eine nachhaltige Etablierung des Formats in der beruflichen Bildung der Region OWL. Zudem werden neue Erkenntnisse über die Adaptierbarkeit der agilen Design-Sprint-Methode im Ausbildungskontext bzw. für die spezifische Zielgruppe der Auszubildenden gewonnen. Durch Dokumentation und Publikationen wird die Entwicklung für den Transfer zugänglich gemacht und so können die regional gewonnenen Erkenntnisse im Weiteren für die Transferregion Kronach und andere Regionen nutzbar gemacht werden.

Der Einsatz von geschulten Tutor:innen gewährleistet die Inklusion aller Teilnehmenden und unterstützt die Lernmotivation über die gesamte Woche. Die Tutor:innen sammeln durch ihre Mitarbeit wichtige Praxiserfahrung im Bereich Personalführung.

Eine Vernetzung von beruflicher und akademischer Bildung erfolgt auf vielseitige Weise auf mehreren Ebenen.

## **Konzept der Bridge Days**

Es stellte sich die Aufgabe, das fünftägige Format mit seinen spezifischen Phasen und Methoden sowohl für die Zielgruppe der Auszubildenden wie auch für das äußerst komplexe Thema der beruflichen Bildung zu erschließen. Somit wurde für die Bridge Days das Design-Sprint-Framework adaptiert und weiterentwickelt.

Folgende Besonderheiten kennzeichnen das Konzept der Bridge Days:

### *Abstrakte Problemstellung*

Die Aufgabe ist weder eine Produktentwicklung oder Lösung eines konkreten Problems, sondern die Entwicklung innovativer Konzepte für den abstrakten Bereich der beruflichen Bildung.

### *Institutionsübergreifende Sprintmaster-Teams*

Die Phasen des Design Sprints werden – anders als sonst üblich – nicht von einem, meist externen Sprintmaster über den kompletten Zeitraum begleitet, sondern durch wechselnde Zweiertteams mit in-

stitutionsübergreifender Besetzung aus den Reihen der Bildungsbrücken-OWL-Mitarbeitenden.

### *Personalunion von Sprint-Team und Zielgruppe*

Das Sprint-Team besteht aus Personen, die der Zielgruppe, für die die Lösungsansätze entwickelt werden, angehören. Das Sprint-Team und die Zielgruppe sind also identisch – im Gegensatz zu Teams bei beispielsweise Produktentwicklungsprozessen.

### *Mehrere Sprint-Teams parallel*

Um das Lernformat einer größeren Zahl an Teilnehmenden anbieten zu können, gibt es nicht nur ein Sprint-Team, sondern eine große Sprint-Gruppe, die sich in den einzelnen Arbeitsphasen in kleinere Sprint-Teams aufteilt.

### *Tutorielle Begleitung*

Die Bridge Days haben eine tutorielle Begleitung. Die Tutor:innen bilden das Bindeglied zwischen Sprintmaster-Team und Sprint-Teams. Sie unterstützen den Teamprozess, bleiben in der inhaltlichen Arbeit jedoch im Hintergrund.

### *Begleitendes Monitoring*

Ein begleitendes Monitoring zu Beginn und zum Abschluss jeden Tages dient dazu, die Bedürfnisse der Sprint-Gruppe im Blick zu behalten und bei der Durchführung zu berücksichtigen.

### *Abschlusspräsentation*

Der Design Sprint der Bridge Days wird um eine Abschlussveranstaltung mit Präsentation der Ergebnisse ergänzt. Die teilnehmenden Auszubildenden stellen ihre Entwicklung und Ergebnisse einer fachkundigen Jury und einem breiten Publikum vor. Die Sprint-Teams werden durch Impulse zu Präsentationstechniken darauf vorbereitet. Daher werden Ablauf und Gestaltung der Phasen auf diese besondere Situation ausgerichtet.

”

„Ich bin geflasht, wie viel sich die Ideen weiterentwickelt haben. Am Anfang hätte ich mir nicht vorstellen können, dass da so gute Ideen bei rumkommen. Aber es hat sich innerhalb einer Woche so viel so schnell entwickelt. Das war super!“

(L. Esser, Azubi)

## Struktur der Teams und deren Aufgaben

### *Sprintmaster-Team*

Das Sprintmaster-Team übernimmt die methodisch-didaktische Begleitung, greift aber nicht in die kreativen Prozesse in den Sprint-Teams ein. Der Fokus liegt darauf, die Sprint-Teams zu befähigen, eigenverantwortlich Herausforderungen zu identifizieren, Lösungsideen, Prototyp und Teststrategie zu erarbeiten und die Ergebnisse zu präsentieren. Sie geben den Teilnehmenden Methoden an die Hand, mit denen sie eigenverantwortlich Denkansätze entwickeln, reflektieren und überprüfen.

### *Sprint-Teams*

Die Sprint-Teams bilden sich selbstständig während der Bridge Days-Woche aus den Auszubildenden. Die Auszubildenden stehen als Expert:innen im Mittelpunkt. Sie erhalten eine Ausgangsfrage, darauf aufbauend identifizieren die Teams Herausforderungen und entwickeln gemeinsam Ideen und Lösungsansätze, wie die berufliche Ausbildung weiterentwickelt werden kann.

### *Tutor:innen*

Das Konzept einer Begleitung der Bridge Days durch Tutor:innen stellt eine grundlegende Neuerung des Design-Sprint-Formats dar. Die Tutor:innen sind Lernende auf Peer-Ebene, also auf Augenhöhe mit den Teilnehmenden, und gleichzeitig Begleitende mit Kenntnissen in Design-Sprint-Methodik und Teamcoaching. Sie aktivieren, motivieren und begleiten die Auszubildenden im ungewohnten Lehr-Lernsetting der Bridge Days. So stellen sie das personale Bindeglied zwischen beruflicher und akademischer Bildung dar. Für ihre Aufgabe bei den Bridge Days werden die Tutor:innen in einem Seminar intensiv vorbereitet.

Folgende Themen stehen beim Vorbereitungsseminar im Mittelpunkt:

- Themenfeld Teamcoaching: Gruppenprozesse begleiten, Kommunikationsstrategien, Konfliktlösestrategien, Motivation und Aktivierung, formative und summative Evaluation
- Themenfeld Design Sprint: Prinzipien des agilen Frameworks, Phasen und geeignete Mikromethoden, Anforderungen und Herausforderungen in der Begleitung von Sprint-Teams, Praxistag(e) Kompakt-Sprint

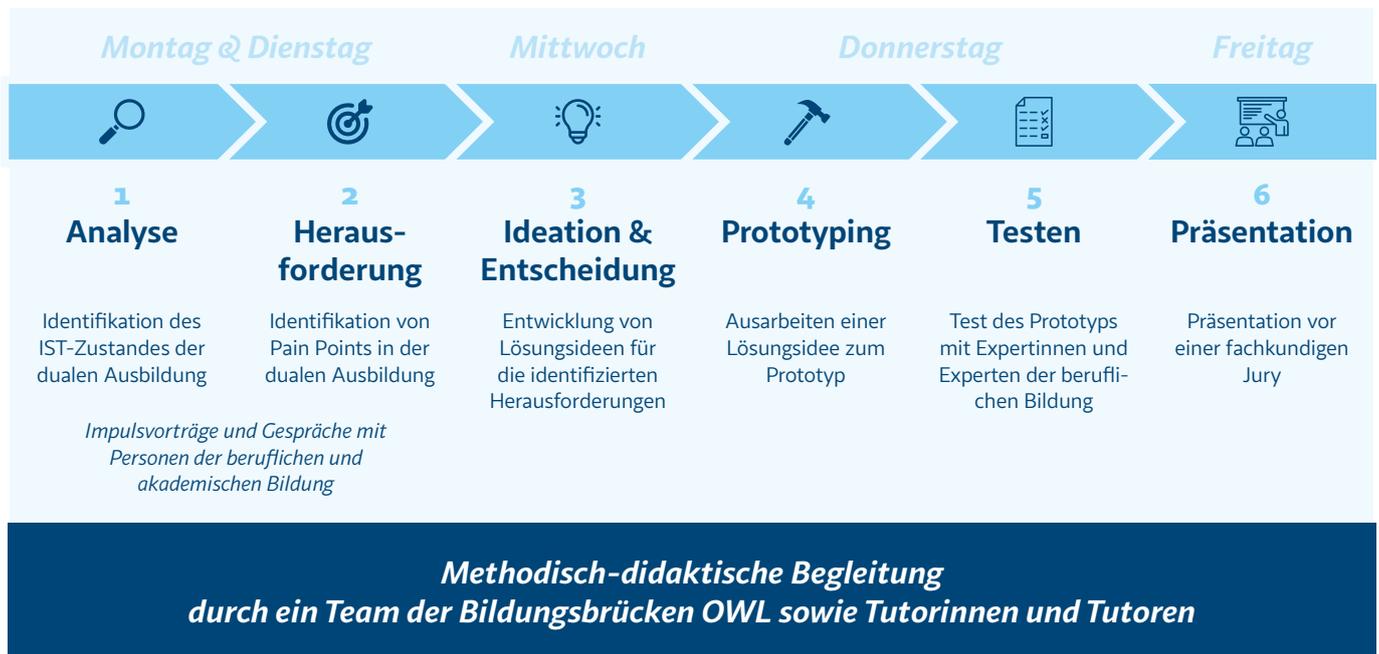
Das Vorbereitungsseminar „Teamcoaching im Innovationsprozess“ ist als Wahlpflichtfach im Masterstudiengang Entrepreneurship der TH OWL eingebunden.

Im Vorfeld der zweiten Bridge Days wurde das Vorbereitungsseminar als Weiterbildung für Auszubildende geöffnet, die bereits an den ersten Bridge Days teilgenommen hatten.



## Ablauf der Bridge Days

Die Bridge Days beinhalten Arbeitsphasen im Team, Methoden-Workshops, Fachvorträge und Exkursionen. Das aktivierende Rahmenprogramm bietet Abwechslung, Austausch und Networking. Am Ende der Woche präsentieren die Auszubildenden ihre Ergebnisse vor einer Jury, die aus Expert:innen aus der Region besteht.



▶ Abb. 1 Ablauf der Bridge Days

Die fünf Arbeitsphasen werden am Beispiel der Bridge Days 2022 im Einzelnen vorgestellt:

### Analyse (Montag/Dienstag):

Ausgehend von den Erfahrungen aus dem eigenen Ausbildungsprozess (Note and Map) analysieren die Teilnehmenden den Ist-Zustand der beruflichen Ausbildung. Sie identifizieren Herausforderungen und Problemlagen (Pain Points), und beschäftigen sich mit den heterogenen Voraussetzungen und Bedürfnissen von Auszubildenden (Personas).

### Herausforderung (Dienstag):

Die Analyse wird durch die Expertise verschiedener Akteure aus relevanten Institutionen der beruflichen Bildung angereichert (Lightning Talks) und gewährt einen Überblick über das berufliche Bildungssystem. So können am Ende dieser Arbeitsphase konkrete Herausforderungen als Ausgangspunkt für den weiteren Innovationsprozess formuliert werden.

### Ideation (Mittwoch):

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden in Teilgruppen für ausgewählte, zentrale Herausforderungen mit Hilfe verschiedener Kreativitätstechniken (Crazy 8, Kopfstandtechnik) verschiedene Ideen entwickelt.

### Entscheidung (Mittwoch):

Aus der Vielzahl der Ideen wird in den Gruppen je ein Lösungsansatz ausgewählt und als Lösungsskizze ausgearbeitet.

### Prototyping (Donnerstag):

Ein sog. Prototyp dient der Darstellung der Lösungsskizze, um sie möglichst nutzerzentriert zu gestalten. Da es sich bei den Lösungsansätzen der Bridge Days um abstrakte Konzepte handeln wird, ist eine Visualisierung z. B. mithilfe der LEGO-Kreativitätstechnik vorgesehen.

### Testen (Donnerstag):

Durch eine Testphase, in der die Gruppen Feedback von Testpersonen zu ihren Lösungsansätzen einholen, werden die Prototypen in einem iterativen Prozess verfeinert.

### Präsentation (Freitag):

Der letzte Tag der Bridge Days dient der Vorbereitung der Präsentationen vor einer Jury im Rahmen der Abschlussveranstaltung. Zur Ergebnissicherung der Lernschritte hinsichtlich Team-, Kommunikations- und Problemlösekompetenz reflektieren und visualisieren die Auszubildenden-Teams am Ende der Woche ihren Arbeits- und Gruppenprozess mithilfe eines Canvas-Posters. Diese Reflexionsergebnisse fließen in die Abschlusspräsentationen ein wie auch der Lösungsansatz selbst als Prototyp.

## Begleitendes Monitoring

Das Monitoring wird während der Durchführung begleitend eingesetzt, um kurzfristig auf Herausforderungen reagieren zu können. Jeden Morgen wird ein Check-In durchgeführt, bei dem die Teilnehmenden dazu eingeladen werden, ihre aktuelle Stimmung wahrzunehmen und mit verschiedenen Methoden abzubilden. Zum Tagesende wird ein Check-Out durchgeführt. Er umfasst eine individuelle und anonyme Bewertung des jeweiligen Tages mithilfe eines Reflexionsbogens sowie einer Zielscheibenreflexion, bei der die Teilnehmenden ihre Zufriedenheit mithilfe eines Punktes auf der Zielscheibe darstellen.

## Teamreflexion

Am Ende jeden Tages findet ebenfalls eine Reflexion durch Sprint-Master und Tutor:innen über die Geschehnisse des jeweiligen Tages statt. Die Tagesreflexionen der Teilnehmenden werden ausgewertet und Abläufe für den Folgetag geplant.

”

„Wir haben gesehen, dass wir etwas bewirkt haben, dass unsere Präsentation gehört und verstanden wurde und zum Nachdenken angeregt hat“  
(C. Dunst, Azubi).

## Übersicht über die umgesetzten Veranstaltungen

Format	Zielgruppe	Thema
<b>Bridge Days 2022</b> 04.-08.04.2022	Auszubildende	Berufliche Bildung der Zukunft
Wahlpflichtfach <b>„Teamcoaching im Innovationsprozess“</b> 13.11.2021 / 18.12.2021 22.01.2022 / 27.01.2022	Studierende im Masterstudiengang Entrepreneurship der TH OWL	Vorbereitung der Tutor:innen auf die Bridge Days 2022
<b>Bridge Days 2023</b> 06.-10.02.2023	Auszubildende	Lernorte der beruflichen Bildung
Wahlpflichtfach <b>„Teamcoaching im Innovationsprozess“</b> 05.11.2022 / 19.11.2022 14.01.2023	Studierende im Masterstudiengang Entrepreneurship der TH OWL & Auszubildende der Bridge Days 2022	Vorbereitung der Tutor:innen auf die Bridge Days 2023
<b>Transferworkshop Bridge Days</b> 17.10.2023 (Präsenz) 19.10.2023 (Online)	Lehrkräfte der beruflichen und akademischen Bildung	Vorstellung des Konzepts und der Erfahrungen mit dem Ziel des Transfers

▶ Tab. 1 Übersicht der Veranstaltungen



▶ Abb. 2 LEGO-Prototyp des Teams „Weiterbildung ist auch eine Bildung“

## Ergebnisse

Die Ergebnisse der Bridge Days lassen sich auf verschiedenen Ebenen darstellen. Dafür werden die Ergebnisse des begleitenden Monitorings, der abschließenden Gesamtevaluation, der Interviews mit Auszubildenden sowie die Reflexion des Organisationsteams herangezogen. Die Bilanz zeigt, dass die mit dem Format Bridge Days beabsichtigten Ziele erreicht wurden.

### *Mehrwert für die berufliche Bildung in der Region OWL*

Die Perspektive der Auszubildenden steht im Fokus der Bridge Days, wenn sie in kleinen Teams zukunftsorientierte Lösungsansätze für Herausforderungen der beruflichen Bildung erarbeiten, mit denen sie sich konfrontiert sehen. Im Folgenden wird ein Ergebnis aus den Bridge Days 2022 exemplarisch dargestellt.

Das Team „Weiterbildung ist auch eine Bildung“ identifizierte die Herausforderung, dass für die Auszubildenden keine Transparenz der Weiterbildungsmöglichkeiten (u.a. in der Kommunikation mit den Institutionen und bei Fragen der Finanzierung) besteht. Es gibt zu wenig Unterstützung für Auszubildende bei Fragen der Weiterbildung. Der Lösungsansatz bestand darin, Projekttag für Auszubildende im 2. Lehrjahr zum Thema Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Damit sollen Weiterbildungsmöglichkeiten bereits während der Ausbildung transparenter kommuniziert und gleiche Chancen auf Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Die Abschlusspräsentation ermöglichte die Kommunikation der Ergebnisse an Bildungsakteure der

Region. Die Ideen der Auszubildenden wurden von den Mitgliedern der Jury aufgegriffen und als gewinnbringend für verschiedene Akteure bewertet. Die Auszubildenden konnten mit ihren Bedürfnissen Gehör finden, den regionalen Bildungsakteuren Anregungen geben und sich aktiv in die Gestaltung der Bedingungen beruflicher Bildung einbringen.

### *Mehrwert für Auszubildende*

Die Auszubildenden berichteten, dass sie umfangreiche Einblicke in die Anforderungen und Herausforderungen der beruflichen Bildung gewonnen und etwas über die Berufe und die Arbeitssituation von anderen Auszubildenden gelernt haben. Ebenso stimmten die Auszubildenden zu, dass sie durch das Format motiviert wurden, sich weiter für die Gestaltung der beruflichen Bildung zu engagieren. Auch konnte das Format zum Zugewinn von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Gesprächs- und Präsentationskompetenzen beitragen, wie die Evaluationsergebnisse zeigen. Die Zusammenarbeit in verschiedenen Gruppenkonstellationen nahmen die Auszubildenden als vielfältige Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Teamkompetenz wahr. In Gesprächs- und Diskussionsrunden mit externen Referierenden und Expert:innen konnten sie ihre Ideen und Meinungen vertreten und ihre Gesprächskompetenz weiterentwickeln. Ebenso wurde eine Weiterentwicklung der eigenen Präsentationskompetenz wahrgenommen. Wie das Feedback der Auszubildenden zeigt, bot die Bridge-Days-Woche zudem viele Möglichkeiten, in denen sie ihre Methodenkompetenz weiterentwickeln konnten.

Darüber hinaus werden verschiedene soziale Aspekte von den teilnehmenden Auszubildenden deutlich positiv bewertet, z.B. „Neue Menschen und ihre Perspektiven kennenlernen“. Das verweist darauf, dass

es durch das Format gelingt, die persönliche Ebene für eine Vernetzung zu schaffen. Da die Teams überwiegend heterogen zusammengesetzt sind, geht mit der persönlichen Vernetzung die Vernetzung mit anderen Berufsfeldern einher. Trotz positiver Wahrnehmung wünschen sich viele Auszubildende eine noch stärkere Mischung der Teilnehmenden in der Bridge-Days-Woche.

#### *Mehrwert für Unternehmen*

Auch auf Seiten der Unternehmen kann ein Mehrwert des Formats festgestellt werden. In den Interviews mit Auszubildenden wird deutlich, dass für die Ausbildungsbetriebe die Freistellung und die Unterstützung der Teilnahme Ausdruck der Wertschätzung gegenüber ihren Auszubildenden ist. Die Auszubildenden schätzen die Möglichkeit zur freien persönlichen Entfaltung während der Bridge Days.

Bei der Vorstellung der Ergebnisse zeigen sich die interviewten Ausbilder:innen beeindruckt vom Innovationspotenzial ihrer Auszubildenden. Die 2022 herausgearbeiteten Herausforderungen (Mitbestimmung durch die Auszubildenden, Anpassungsbedarf der Ausbildungsrahmenpläne, Transparenz von Weiterbildungsmöglichkeiten, Kooperation und Kommunikation zwischen Akteuren beruflicher Bildung) werden als wichtige Themen für eine zukunftsfähige Ausbildung wahrgenommen. Die Auszubildenden selbst empfinden die Ergebnisse ihrer Teams als gelungen und sind über die Intensität der Gruppenarbeit und den Lernerfolg erstaunt. Es ist anzunehmen, dass die positive Bilanz der Teilnehmenden sich stärkend auf die Motivation und Selbstwirksamkeit der Auszubildenden im weiteren Ausbildungsprozess auswirkt.

#### *Das Begleitkonzept durch Tutor:innen*

In allen Monitoring- und Evaluationsergebnissen bestätigt sich, dass die Tutor:innen sehr zum didaktischen Gelingen und zum Lernerfolg der Auszubildenden beigetragen haben. Sowohl Studierende als auch Auszubildende nahmen ihre Rolle als Tutor:innen sehr ernst. Sie bereicherten das Format der Bridge Days sehr, da sie einerseits eine enge Verbindung zu den Teilnehmenden hatten, andererseits mit ihren Kenntnissen aus dem Vorbereitungsseminar den Arbeitsfortschritt während des Design Sprints sehr unterstützen konnten. Die gemeinsame Vorbereitung von Studierenden und Bridge-Days-erfahrenen Auszubildenden war gewinnbringend für beide Seiten.

#### *Transfer*

Der Transfer der Bridge Days wurde von Anfang an mitgedacht. Nach der ersten Bridge-Days-Durchführung wurden das Konzept und die gesammelten Erfahrungen bei verschiedenen Veranstaltungen regional und überregional kommuniziert und diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde das Bridge-Days-Konzept von der Weidmüller GmbH & Co. KG aus Detmold aufgegriffen und umgesetzt.

Zudem fand ein regelmäßiger Austausch zu den Bridge Days mit der Region Kronach statt. Bei der zweiten Durchführung des Formats nahmen Auszubildende sowie eine Lehrkraft aus Kronach an der Workshop-Woche teil. Eine Umsetzung der Bridge Days in Kronach ist geplant.

Ein wichtiger Baustein für den Transfer ist die Befähigung von Akteuren der beruflichen Bildung, die Bridge Days selbst durchzuführen. Hierfür wurde ein Manual veröffentlicht, das als Methodenleitfaden für eine Durchführung dienen kann. Zudem fanden zwei Informationsworkshops für Lehrkräfte der beruflichen und akademischen Bildung statt. In diesen wurden das Konzept und die gesammelten Erfahrungen vorgestellt und Möglichkeiten für einen Transfer diskutiert. Die Teilnehmenden zeigten großes Interesse an dem Format, verwiesen aber auch auf dessen Komplexität und die Herausforderungen eines Transfers (z. B. zeitlicher, personeller und organisatorischer Aufwand).

Auch das Konzept der Vorbereitungsseminare für die Tutor:innen findet großes Interesse. So wurde das Konzept bereits in der Region Kronach in adaptierter Form übernommen.

### **Empfehlungen für eine erfolgreiche Durchführung**

Die Bridge Days stellen für Auszubildende eine einzigartige Möglichkeit dar, neben ihrer fachlichen Ausbildung vielfältige Kompetenzen zu entwickeln, die sie in der Arbeitswelt brauchen. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, die Lösungsvorschläge der Auszubildenden für die Herausforderungen der beruflichen Bildung sichtbar zu machen und diese den Bildungsakteuren in der Region zur Verfügung zu stellen. Die Auszubildenden fühlten sich dadurch gewertschätzt und selbstwirksam. Nach den Bridge Days zeigten sie sich reflektiert und engagiert im Hinblick auf zukünftige Anforderungen und Herausforderungen ihres Berufes und zugleich motiviert hinsichtlich ihres beruflichen Karrierewegs.

Für die Umsetzung der Bridge Days können folgende Handlungsempfehlungen gegeben werden:

#### *Thema*

Es ist wichtig, Themenbereiche zu wählen, die aus dem beruflichen Alltag der Auszubildenden stammen. Dadurch können sie die Relevanz stärker erkennen und ihre Motivation steigern. Das Format der Bridge Days bietet zudem das Potenzial, Lösungsvorschläge für konkrete Herausforderungen und Schwierigkeiten z.B. in Betrieben und Berufskollegs zu entwickeln. Denkbar wäre auch, dass explizit Themenwünsche oder erlebte Herausforderungen von Auszubildenden abgefragt und bearbeitet werden.

Die bewusst investierte Zeit für die Durchführung der Bridge Days ermöglicht die Entwicklung von Lösungen, die nachhaltiger und wirkungsvoller sind als schnell entwickelte Lösungen in einem kleinen Kreis. Sollen vielfältige Lösungsvorschläge gesucht werden bzw. ein Eindruck darüber gewonnen werden, wo Auszubildende Herausforderungen und Probleme sehen, sollte das Thema eine Offenheit beinhalten, wie dies beispielsweise bei dem im Jahr 2022 gewählten Thema „Berufliche Bildung der Zukunft“ der Fall war.

#### *Tutorieller Begleitkonzept*

Gemeinsame Lernformate für Lernende aus beruflicher und akademischer Bildung sind (auch) in fachübergreifenden Themenfeldern möglich. Unterschiede im fachlichen Lernfortschritt sind hier ohne Bedeutung, das gegenseitige Profitieren und die Einblicke in den jeweils anderen Bildungsbereich stehen im Vordergrund. Die Begleitung der Bridge Days durch

geschulte Tutor:innen hat sich als ein Erfolgsfaktor für die Design-Sprint-Woche erwiesen und kann für weitere Durchführungen sehr empfohlen werden.

#### *Heterogenität der Gruppenzusammensetzung*

In vielfacher Hinsicht erweist sich die heterogene Gruppenzusammensetzung als Gelingensfaktor der Bridge Days. Die Auszubildenden nehmen das Kennenlernen anderer Perspektiven als bereichernd wahr. Die kreative Entwicklung von Lösungsansätzen profitiert von den unterschiedlichen Sichtweisen, Fähigkeiten und Expertisen der Gruppenmitglieder. Durch die heterogene Zusammensetzung von Personen, die sich bei der Veranstaltung neu kennenlernen, wird von allen Teilnehmenden eine Offenheit eingefordert, die sich förderlich auf den kreativen Innovationsprozess und mithilfe der tutoriellen Begleitung auch förderlich auf den Teambildungsprozess auswirkt. Daher kann auch die heterogene Gruppenzusammensetzung als konstitutives Element für das Konzept gewertet werden.

#### *Einsatzmöglichkeiten*

Die Transferveranstaltungen und -gespräche machten deutlich, dass die Durchführung des Bridge-Days-Konzepts vieler zeitlicher und personeller Ressourcen bedarf und somit sehr komplex ist. Die Umsetzung im Alltag in Berufskollegs wie auch Unternehmen stellt sich daher auf Grund des Aufwands als eher schwierig dar.

Eine Idee wäre es, dass dieses Format zunächst als „Baukasten“ dient, der den Akteuren der beruflichen Bildung Anregungen gibt, und Teilelemente entsprechend des Bedarfs verwendet werden können. Mit wachsender Routine und mit dem zunehmenden Einspielen im Team kann später das ganze Format durchgeführt werden. Zudem dienen solche Testphasen dazu, das Format für sich handhabbarer zu gestalten. Gegebenenfalls lässt sich der Aufwand auch reduzieren, indem Elemente des selbstorganisierten Lernens (SOL) integriert werden, sodass der aktive Anteil von Seiten der Auszubildenden, gerade zu Beginn des Workshops, zunimmt und die Belastung für das Team abnimmt.

Wichtig ist in jedem Fall, einen Zeitpunkt für die Durchführung des Formats zu finden, der den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht wird (z. B. Berücksichtigung der Prüfungszeiträume). Darüber hinaus könnte das Format z. B. in einer einwöchigen Projektphase, z. B. zur Berufsorientierung, eingesetzt werden.

## Weiterführende Informationen

<https://www.bildungsbruecken-owl.de/bridge-days/>

## Veröffentlichungen

Thies, K., Schneider, B. & Meyer, K. (2022). Berufliche Bildung der Zukunft aus Sicht der Lernenden – Bridge Days als innovatives Lernformat. BWP, 4 (51), 50-51. <https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/download/18141>

Podcast-Folge „Im Fokus der beruflichen Bildung“, Jens Kleinat, <https://kleinat.de/podcast/>

Thies, K., Schneider, B., Breternitz, A., Steltenkamp, R. & Meyer, K. (2023). Bridge Days. Ein innovatives Design-Sprint-Format für Auszubildende. Manual für die Durchführung. [https://www.bildungsbruecken-owl.de/wp-content/uploads/2023/08/BBOWL\\_Bridge-Days-Manual.pdf](https://www.bildungsbruecken-owl.de/wp-content/uploads/2023/08/BBOWL_Bridge-Days-Manual.pdf)

## Literaturangaben

Knapp, J., Zeratsky, J. & Kowitz, B.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst (3. Auflage). München 2018.

KMK – Sekretariat der Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Berlin 2021.

Noack, J. & Díaz, J.: Das Design Sprint Handbuch: Ihr Wegbegleiter durch die Produktentwicklung (1. Auflage). Heidelberg 2019.

Ein Tiny House als Lernträger, hybride Prozessgestaltung in einem Drittmittelprojekt, ein vernetztes Weiterbildungskonzept für Auszubildende, gemeinsame Lernformate für Studierende und Auszubildende, eine Pizzeria als Beispiel für den gelungenen Einsatz von Industrie 4.0, wissenschaftliches und berufliches Bildungspersonal in einer gemeinsamen Weiterbildung ...

Wir konnten in unserem Bildungsbrücken-Projekt viele Ideen weiterformen, Konzepte erarbeiten und unmöglich gedachte Formate durchführen. Das alles war nur möglich, weil so viele Menschen hinter unserem InnoVET-Projekt Bildungsbrücken OWL standen und diese Ideen mitgetragen haben. Dafür möchten wir danke sagen.

Unser **Bildungsbrücken-Team** hat die Ideen der Antragsphase aufgegriffen, weiterentwickelt, umgeformt, in Frage gestellt, unterfüttert, vervollständigt und vor allem mit Herzblut zu echten Bildungsbrücken-Formaten geformt. Hybride Prozessgestaltung – wie wir es für unser Projekt erdacht haben – konnte nur mit diesem Team gelingen. Manche Brücke brauchte mehrere Versuche, manches Bauwerk stand auf wackeligem Fundament, auf mancher Baustelle stockte der Prozess. Trotz – oder gerade wegen dieser Herausforderungen – sind tolle Ideen, Formate und Konzepte entstanden. Danke für euren Einsatz und euer Herzblut!

Vielen Dank an *Vanessa Barforth, Christian Berjaminski, Dr. Annika Breternitz, Jörg Briesenick, Gero Brinkmann, Svenja Claes, Thomasz Da Silva Lopes Vieira, Stefan Denk, Sophia Fries, Stefanie Ganser, Mikhail Gassiev, Achim Gerling, Phillip Hanke, Zia Hassan, Sabine Heinemann, Oliver Hülsmann, Carsten Kießler, Jennifer Komm, Steffen Krüger, Christiane Kurschildgen, Jessica Matthies, Kirsten Meyer, Claudia Otto, Jan Pilgrim, Dirk Prager, Pedro Rodrigues, Marlen Roovers, Dr. Marco Rustemeyer, Erwin Schadt, Dennis Schäffer, Jil Schlüter, Katharina Schmitt, Birgit Schneider, Knut Schwarzer, René Seugling, Jannis Stadtmann, Felix Stahl, Ralf Steltenkamp, Katrin Jana Thaler, Marc Thiel, Dr. Katharina Thies, Heike Timmermann, Prof. Dr. Andreas Welling und Anne Kathrin Westphal.*

Unser **Projektbeirat** hat uns schon vor dem Projektstart bei der Projektentwicklung zur Seite gestanden, das Projekt über vier Jahre gewinnbringend begleitet und trägt nun unsere Bildungsbrücken-DNA weiter in die Zukunft. In herausfordernden Momenten konnten wir uns immer an unsere Beiratsmitglieder wenden. Unsere Ideen und Formate haben durch unseren Beirat die notwendige Rückendeckung erhalten. Vielen Dank an *Aloys Buschkühl, Achim Gerling, Prof. Dr. Yvonne-Christin Knepper-Bartel, Manuela Kupsch, Michael H. Lutter, Prof. Dr. Josef Löffl, Dirk Menzel, Claudia Otto, Markus Rempe, Dennis Schäffer, Prof. Dr. Andreas Welling, Prof. Dr. Stefan Witte* und *Karen Zereike*.

Unsere **vier Institutionen** – *die Bildungsgenossenschaft Lippe Bildung eG, der Eigenbetrieb Schulen des Kreises Lippe, die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, und die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe* – standen dabei immer hinter uns und haben uns den Rückhalt gegeben, den so ein gewaltiges Bildungsprojekt braucht. Dabei musste die eigene Perspektive durchaus mal zur Seite treten und der gemeinsamen Perspektive Platz machen. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen!

Unsere **fünf Partnerberufskollegs** – *das Berufskolleg Kreis Höxter, das Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg Detmold, das Felix-Fechenbach-Berufskolleg Detmold, das Hanse-Berufskolleg Lemgo und das Lüttfeld-Berufskolleg Lemgo* haben gemeinsam mit uns Ideen entwickelt, umgeworfen, neu konzeptioniert und pilotiert. Hier würden uns durch Schulleitungen und Lehrkräfte Türen geöffnet, um unsere Ideen und Konzepte in die Tat umzusetzen. Vielen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit!

Unsere **LOI- und Kooperationspartner** in Ostwestfalen-Lippe und in unserer Transferregion Kronach waren uns immer Ideengeber, Ermöglicher, Mitdenker und Transfernehmer. Unsere Partner haben uns mit Personaleinsatz, technischem Knowhow und Ausstattung unterstützt und uns an vielen Stellen auch den Rücken freigehalten. Gemeinsame Veranstaltungen an tollen Lernorten und Durchführungsorten konnten wir nur mit ihnen realisieren. Vielen Dank für diesen wunderbaren Rückhalt!

## Über Bildungsbrücken OWL

Exzellente berufliche Bildung kann nur unter exzellenten Rahmenbedingungen entstehen, die gemeinsam durch die verschiedenen Akteure der beruflichen Bildung erzeugt werden. Mit dem InnoVET-Projekt Bildungsbrücken OWL haben sich Bildungsakteure aus der Region Ostwestfalen-Lippe (OWL) auf den Weg gemacht, um gemeinsam Brücken zu bauen: Brücken zwischen Institutionen, Bildungsbereichen, Bildungsakteuren und Bildungspersonal. Übergeordnetes Ziel des Projektes war daher die Kreierung solcher exzellenter Rahmenbedingungen in OWL durch die enge Zusammenarbeit der Projektpartner aus der schulischen-beruflichen Bildung, aus der gewerblichen-beruflichen Bildung, aus der akademischen Bildung und Forschung, aus dem Bereich der Bildungsnetzwerke sowie der Integration der ausbildenden KMUs.

Ein solches Vorhaben schafft man nicht allein, sondern es braucht ein Team mit vielfältigen Stärken und Fähigkeiten. Unter der Leitung eines Projektmanagement-Teams arbeiteten 23 Arbeitsgruppen zu 6 Teilprojekten und 26 Brückenbauer:innen mit einem klaren Ziel vor Augen. Dieses vielseitige Projektteam umfassten unter anderem Lots:innen in den Schwerpunktbranchen, Campusscouts an Hochschulstandorten, Schulscouts, Gründungsscouts, Marketingexpert:innen, wissenschaftliche Begleiter:innen und Wegweiser:innen auf neuen Pfaden - allesamt engagierte Brückenbauer:innen auf dem Weg zu einer dynamischen und zukunftsweisenden Bildungslandschaft in OWL.

Der Innovationsansatz lag in der Zusammenführung von beruflicher und akademischer Bildung in einer einzigartigen Allianz, die bisherige Grenzen überwin-

den sollte. An einem Tisch vereinten wir alle relevanten Bildungsakteure, um gemeinsam eine wegweisende Bildungslandschaft zu gestalten. Unser Ziel war es, nicht nur angehende Fachkräfte auszubilden, sondern auch das Ansehen der beruflichen Bildung zu stärken und Gleichwertigkeit zu fördern. Dazu entwickelten wir innovative Lehransätze und spezialisierte Bildungswege. Die Schaffung hybrider Lernformate und die Einbindung digitaler Instrumente eröffnen neue Möglichkeiten des Lernens, die den Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt entsprechen.

Wir haben den Austausch zwischen Bildungsinstitutionen und Unternehmen sowie den dort Lehrenden gefördert und gemeinsame Lern- und Begegnungsorte für innovative Ideen und gemeinsame Lehransätze geschaffen.

Unser Projekt hat sich darauf konzentriert, individuelle Stärken zu fördern und flexible Bildungspfade zu ermöglichen. Wir haben daher neue gemeinsame Bildungskonzepte für Auszubildende und Studierende entwickelt. Hier ist eine Bandbreite von Formaten von kleineren Workshopeinheiten bis hin zu mehrtägigen Bauprojekten entstanden. Darüber hinaus sind Möglichkeiten entstanden bereits während der dualen Ausbildung Einblicke in weitere Bildungsschritte zu erhalten. Durch die Förderung des internationalen Denkens und die Stärkung von Innovation und Unternehmertum haben wir eine dynamische und zukunftsorientierte berufliche Bildung geschaffen, die den Herausforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht wird und die individuellen Potenziale der Lernenden fördert.

Das InnoVET-Projekt Bildungsbrücken OWL wurde gefördert vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)* und durch das *Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB)* als Bewilligungsbehörde begleitet (Projektzeitraum: November 2020 – Oktober 2024).

[www.bildungsbruecken-owl.de](http://www.bildungsbruecken-owl.de)